

Corona-Spendenkampagne zur Unterstützung des Gesundheitssystems in Nord- und Ostsyrien

Viele bundesdeutsche Partnerschaftsvereine und Hilfsorganisationen engagieren sich mit Projekten im Gebiet der Selbstverwaltung von Nord- und Ostsyrien (auch ‚Rojava‘ genannt). Nicht erst seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie herrscht dort im Gesundheitsbereich und beim Kurdischen Roten Halbmond (Heyva Sor a Kurd) ein dramatischer Mangel. Jetzt fehlen besonders Schutzausrüstung für das Personal, Masken, Handschuhe, Testmöglichkeiten, Beatmungsgeräte und Medikamente. In der Region leben 1,3 Millionen Binnenvertriebene aus verschiedenen Teilen Syriens und des Iraks in schlecht ausgestatteten Camps.

Trotz der schwierigen Lage und trotz der fehlenden internationalen Hilfe hat die Selbstverwaltung die Geflüchteten mit offenen Armen empfangen und Mitmenschlichkeit gezeigt. Im Gebiet der kurdischen Selbstverwaltung gibt es neben zahlreichen Flüchtlingslagern aber auch Gefangenenlager, in denen viele IS-Angehörige und ihre Familien –darunter viele deutsche Staatsbürger– versorgt werden. Unterstützung von internationalen Organisationen wie dem UNHCR, der WHO oder dem Welternährungsprogramm (WFP) gibt es kaum.

Die völkerrechtswidrigen Militärinterventionen der Türkei in Afrin, Serê Kaniyê (arab. Ras al-Ain) und Girê Spî (arab. Tall Abyad) haben die humanitäre Lage weiter

verschärft. Die von der Türkei finanzierte sogenannte ‚Nationale Syrische Armee‘ (SNA), die nichts anderes als Al Qaida, Al Nusra und IS in türkischen Uniformen ist, enteignet, vertreibt, entführt, vergewaltigt, foltert und mordet in den türkisch besetzten Gebieten bis heute die dort ansässige Zivilbevölkerung. Jetzt benutzt die Türkei auch noch das Wasser als Waffe, indem sie fast einer halben Million Menschen in der Region Hasaka das Wasser abgedreht hat. Besonders jetzt zu Coronazeiten, in denen Hygienemaßnahmen höchste Priorität haben, ist dies ein direkter Angriff auf die Gesundheit der Menschen und damit ein Kriegsverbrechen...

Nun plant die Selbstverwaltung die Errichtung von zwei neuen Krankenhäusern, die eigens für mittelschwere Covid-19-Fälle ausgestattet werden sollen, eines davon in Hasaka mit 120 Betten. Hierfür ist der Kurdische Rote Halbmond jedoch auf internationale Hilfe angewiesen, denn es gibt bisher keine finanziellen Mittel für die Einrichtung der Krankenhäuser. Helfen Sie durch Ihre Spende an medico, die Errichtung der Corona-Kliniken zu realisieren. Spendenkonto: medico international, IBAN: DE21 5005 0201 0000 0018 00 / Frankfurter Sparkasse / Stichwort: Rojava. (Aus dem Aufruf)

Städtefreundschaft Frankfurt - Kobanê

Schutz vor Corona braucht ein Zuhause!

Forderung nach umgehender Öffnung leerstehender Hotels und Wohnungen für Schutzsuchende #OpenTheHotels #LeaveNoOneBehind. Wir setzen uns für ein Recht auf Wohnen für alle hier lebenden Menschen ein und fordern die umgehende Freigabe und Zuteilung von leerstehenden Hotelzimmern und Wohnungen an Wohnungslose – unabhängig von deren Aufenthaltsstatus. Wir fordern, dass staatliche Zuschüsse für Hotels an die Bedingung der Unterbringung Wohnungsloser und Geflüchteter gekoppelt werden.

In diesen Tagen hören wir ständig „Bleiben Sie zuhause!“. Realität ist aber, dass tausenden Menschen in Frankfurt der Schutz durch eigenen Wohnraum verwehrt wird, weil sie unter menschenunwürdigen

Wohnverhältnissen untergebracht sind oder gar keine Unterkunft haben. Tausende wohnungslose Menschen und Geflüchtete leben unter katastrophalen hygienischen Bedingungen in Sammelunterkünften oder übernachten auf der Straße, wo sie schutzlos Wetter und Virus ausgesetzt sind. Auf der anderen Seite gibt es 55.000 Hotelbetten in Frankfurt, mehrere hundert Ferienwohnungen und Mikro-Apartments, ein Großteil davon steht leer sowie auch etwa 10.000 Wohnungen. Angesichts des enormen Infektionsrisikos in Notunterkünften ist die Unterbringung in Einzelzimmern ein notwendiger Schritt, um die körperliche und psychische Gesundheit wohnungsloser und geflüchteter Menschen zu schützen.

Eine Stadt für Alle! 25.04.2020

TERMINE

Bis 8. Mai

ONLINE 8. Mai Tag der Befreiung: Gedenk-Aktion!

Wir rufen zu einem dezentralen Gedenken auf und bitten euch, bis zum 8. Mai Blumen an Gedenkort abzuliegen! Wir brauchen dringend eure Hilfe! Wir wollen zeigen, wie vielen Menschen der 8. Mai als bundesweiter Feiertag wichtig ist. Aufgrund der Beschränkungen in der Versammlungsfreiheit durch die Corona Pandemie rufen wir zu einem dezentralen Gedenken auf. Stell dir vor alle 50.000 Menschen, die die Petition schon unterschrieben haben, machen mit 50.000 Blumen für die Opfer des Faschismus, Widerstandskämpfer*innen und Befreier*innen. Das wäre ein wahnsinnig tolles Zeichen! Vielen Dank. Esther Bejarano & VVN-BdA e.V. (Einzelheiten der Aktion unter: www.frankfurter-info.org)

2. Mai Samstag

ONLINE Die Befreiung von Turin Siehe S.2.

3. bis 10. Mai

ONLINE 10. Mai - Jahrestag der Bücherverbrennungen

Macht mit bei der virtuellen Lesung aus den Büchern, die am Abend des 10. Mai 1933 Studenten und Professoren, Nazis und SA-Horden auf dem Römerberg und anderswo verbrannten. Die Bücherverbrennungen waren Höhepunkt der zentral gesteuerten Aktion „Wider den undeutschen Geist“. Virtuelle Lesung in Zeiten der Corona-Pandemie. Und das geht so:

- Einen Textabschnitt aus einem verbrannten Buch aussuchen
- die Quelle nennen
- wenn möglich auch ein Bild vom Umschlag des Buchs beifügen
- so wie ein eigenes Bild von Dir (wenn es gewünscht ist)
- und all das einfach an frankfurt@vvn-bda.de schicken.

Wir stellen dann eure Beiträge auf diesem Platz ein: <https://frankfurtmain.vvn-bda.de/10-mai-1933/>

3. Mai Sonntag

ONLINE Der italienische Widerstand im Balkan

Siehe S.2.

TERMINE

5. Mai Dienstag

ONLINE „Antisemitismus an Schulen in Deutschland“

Das Dienstagsgespräch. Julia Bernstein, Professorin an der Frankfurt University of Applied Sciences stellt ihr Buch vor, moderiert von Adrian Oeser (HR). Online anmelden: anmeldung.bs-anne-frank.de, die Zugangsdaten folgen.
17:00 bis 18:30 Uhr, Livestream auf Zoom

ONLINE Jetzt übernehmen wir!

Betriebsbesetzungen und selbstverwaltete Produktion – Livestream Online Lecture mit Dario Azzellini.

Was zunächst mal ganz unglaublich klingt, ist in den vergangenen 20 Jahren über 1.000 Mal geschehen weltweit. Die erste große Welle von Besetzungen begann vor etwa 20 Jahren in Lateinamerika. Mit der Krise ab 2008 entschlossen sich Arbeiter*innen auch in den USA, Italien, Frankreich, Griechenland, Bosnien, Türkei, Ägypten und anderen Ländern zur Übernahme ihrer Betriebe.

Aktuell bahnen sich wieder massive Pleiten und Betriebsschließungen an. Was können wir aus den bisherigen Erfahrungen von Betriebsübernahmen lernen? Diese Online Lecture schafft einen breiten und zugleich detaillierten Überblick der Besetzungsbewegung und ihrer Dynamik. Ziel ist es, entscheidende Aspekte dieser Entwicklungen, die eigene Wege und Strategien zur Veränderung unserer lokalen Betriebe ermöglichen, aufzuzeigen. Anmeldung unter: https://lamapoll.de/Anmeldung_Lecture_2020, der Einladungslink folgt. RLS.

18:00 bis 20:00 Uhr, Livestream auf Zoom

ONLINE Ökonomisierung von Bildung

Zunehmend finanzieren private Unternehmen Lehrstühle und Forschungsprojekte an staatlichen Universitäten. Eine Entwicklung, die aus der Sicht vieler die Unabhängigkeit deutscher Bildungsinstitutionen gefährdet. Andere loben das „großzügige“ Engagement von Mäzenen wie Hasso Plattner, der sich in Potsdam sogar sein eigenes Institut aufgebaut hat. Doch dieses Engagement begrenzt sich nicht auf Erwachsenenbildung, sondern fängt bereits in Schulen - also bei Kindern und Jugendlichen - an. Darüber möchten wir, nach einem Input, mit euch und unseren Gästen diskutieren. Gäste sind: • Martina Schmerr (GEW) • Isabelle Vandre (MdL, DIE LINKE) • Sahra Damus (MdL, Bündnis 90/Die Grünen) • Christian Füller (Bildungsjournalist). Link: <https://meet.linksjugend-solid.de/b/sds-zer-2ye>.

16:30 bis 18:00 Uhr, Livestream auf Big-BlueButton

Online-Vorträge über den italienischen Widerstand

Die Themen richten sich sowohl an ein italienisches als auch an ein deutsches Publikum. Alle Vorträge werden - jeweils um 17 Uhr als Livestream auf Zoom - ehrenamtlich von namhaften Historikern gehalten. Die Vortragssprache ist Italienisch mit deutschen Untertiteln oder umgekehrt. Veranstaltet von ANPI, Frankfurt und Köln. (Es haben sich in Italien und auch in Deutschland neue Gruppen der - seit der Nachkriegszeit bestehenden - italienischen Partisanen-Vereinigung ANPI wegen der heutigen politischen Situation in Italien gegründet.) <https://anpi-deutschland.de>.

2. Mai: Die Befreiung von Turin

Mit Aldo Agosti, emeritierter Professor der Universität Turin, über eine Schlüsselpisode im Befreiungskrieg, die das Ende des bewaffneten Widerstandes und zugleich den Beginn des demokratischen Wiederaufbaus des Landes markiert. Die zentrale Figur hierbei ist Giorgio Agosti, der als führendes Mitglied der Widerstandsgruppe „Gerechtigkeit und Freiheit“ in Piemont an der Befreiung der Stadt aktiv beteiligt war und danach der erste Polizeipräsident der befreiten Stadt wird. Anmeldung: https://zoom.us/webinar/register/2615864290501/WN_FlppbcwOS4iS7z598B6cDQ.

13. Mai, Mittwoch

ONLINE Wir können auch anders!

Betriebsbesetzung und Produktion in Selbstverwaltung als Antwort auf Krise und Arbeitslosigkeit – Livestream Webinar mit Dario Azzellini an drei Tagen.

Das Seminar beschäftigt sich mit Betriebsbesetzungen zur Übernahme in Selbstverwaltung. Im Zentrum stehen Besetzungen aus den vergangenen Jahren. Nach einem kurzen Überblick über die Geschichte der Arbeiterkontrolle werden wir aktuelle Beispiele aus verschiedenen Ländern untersuchen. Der Schwerpunkt des Seminars liegt im Austausch, der Reflexion und der Diskussion. Die Teilnehmer*innen mit ihren Fragen, Erfahrungen und konkretem Wissen aus ihrer Arbeitssituation (oder Arbeitssituationen, die sie kennen) stehen im Mittelpunkt. Ziel des Seminars ist es, die Fähigkeiten der Teilnehmenden zum konkreten Handeln und dem Formulieren von Strategien zu unterstützen.

1. Teil: 13. Mai: In welchen Situationen haben Arbeiter*innen ihre Betriebe übernommen und warum ist diese Praxis heute relevant?

2. Teil: 20. Mai: Welche Betriebe werden übernommen und welche Probleme tauchen auf?

3. Teil: 27. Mai: Wie verlaufen Betriebsbesetzungen, was geschieht mit und in den Betrieben und wie können wir das auf den heutigen Kontext übertragen?

Anmeldung: <https://lamapoll.de/Anmel>

3. Mai: Der italienische Widerstand im Balkan

Mit Eric Gobetti, Historiker und Publizist. Während des 2. Weltkriegs waren es Italiener und Deutsche, die in den Ländern des Balkans als Invasoren und Besatzer auftraten. In der letzten Phase des Krieges jedoch schlossen sich zehntausende von italienischen Soldaten dem dortigen Widerstand an und leisteten so einen bedeutenden Beitrag zur Befreiung des Balkans von der Nazi-Besatzung. Anmeldung: https://zoom.us/webinar/register/2115864292862/WN_5MEOABtxTvCn_ySoL2HdyA

9. Mai: Deutschland und die italienische Resistenza

Mit Dr. Thomas Schlemmer, wissenschaftlicher Mitarbeiter am IfZ München-Berlin, Privatdozent an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Lange Zeit fast vergessen oder verdrängt - und geprägt von den Erfahrungen der Zeitgenossen. Erst ein Generationenwechsel seit den 1990er Jahren ermöglichte in Deutschland eine neue Sicht auf die Resistenza und auch auf die deutsche Kriegsführung in Italien.

Anmeldung: https://zoom.us/webinar/register/5915864296270/WN_KRi_vUk-CRz-oOjhhHri8kA

dung_Webinar_2020, danach wird ein Einladungslink verschickt. RLS.

17 - 19 Uhr, Livestream auf Zoom

6. Mai, Mittwoch

Solidarität in der Krise. Zur Situation von Geflüchteten

und den (Un-)Möglichkeiten der Unterstützungsarbeit in Griechenland. Livestream und Diskussion mit Athanasios Marvakis (Thessaloniki) und Mimi Hapig (Ioannina). Die Corona-Pandemie hat die ohnehin katastrophale Situation vieler in Griechenland gestrandeter Geflüchteter verschärft. Die wenigen Bilder und Berichte, die uns von den Lagern auf den Ägäis-Inseln erreichen, sind erschütternd. Die ausbleibende europäische Reaktion ist erbärmlich.

Doch was machen NGOs und internationale Unterstützer*innen? Wie hat sich ihre Arbeit in der letzten Zeit verändert? Wie reagiert die griechische Bevölkerung auf die veränderte Situation, wo sie zunehmend selbst von den Folgen der Krise betroffen ist? Eine Veranstaltung der Gruppe ZAK³ Tübingen und der Rosa-Luxemburg-Stiftung Baden-Württemberg. Die Diskussion verfolgen auf Facebook: <https://www.facebook.com/RLSBW/live>. Zoom-Meeting beitreten: <https://zoom.us/j/95828476895>; Meeting-ID: 958 2847 6895

20 Uhr, Livestream, Zoom, facebook

Initiative 19. Februar in Hanau

„Nach den rassistischen Morden in Hanau am 19. Februar 2020 haben wir uns auf Mahnwachen, Kundgebungen und Beerdigungen ein Versprechen gegeben: Dass die Namen der Opfer nicht vergessen werden. Dass wir uns nicht allein lassen. Dass es nicht bei folgenloser Betroffenheit bleibt. Die Kameras und Politiker*innen verlassen jetzt wieder die Stadt. Wir bleiben. Wir gründen eine Initiative, um der Solidarität und den Forderungen nach Aufklärung und politischen Konsequenzen einen dauerhaften Ort zu geben. Wir werden nicht zulassen, dass der 19. Februar 2020 unter den Teppich gekehrt wird – so wie die unzähligen rechten Morde zuvor. Und auch nicht, dass erneut Täter geschützt und ihre Gewalt verharmlost werden.

Es braucht jetzt direkte Unterstützung für Betroffene, Kontakte zu Rechtsberatung und erfahrenen Anwältinnen, psychologischen Beistand und Umzugshilfe, finanzielle Unterstützung und unabhängige Aufklärung. Und es geht um mehr: Jugendliche und Erwachsene in Hanau sprechen in den letzten Tagen viel darüber, welche Alltagserfahrungen sie mit Rassismus machen – in der Schule, in der Kita, auf der Arbeit, in der Bahn. Auch für diese Gespräche braucht es einen Raum und Vertrauen. Gegen das Vergessen, gegen das Verschweigen, gegen die Angst. Diesen Raum wollen wir schaffen, mit allen gemeinsam, die ihn brauchen, hier, vor Ort.

Wir schaffen einen Raum des Vertrauens. Wir wollen politische Solidarität und Sichtbarkeit. Wir stehen für die Gesellschaft der Vielen. Hanau ist unsere Stadt, unser Zuhause. So ist es und so wird es bleiben. Hier sind die Angehörigen, Familien und Freund*innen der Opfer und Verletzten. Sie müssen gehört werden. Die nächsten Wochen, Monate und Jahre werden wir uns gegenseitig Halt geben. Und dafür sorgen, dass Konsequenzen gezogen werden – und dass nichts vergessen wird.“

Mittlerweile ist die Initiative in Hanau dabei, eine Anlaufstelle für ihre Arbeit einzurichten, einen konkreten „Raum des Vertrauens“. Zudem hat sich eine kleine Recherchegruppe gebildet, die eine erste Stellungnahme zur rechtsextremen Motivation sowie zur Informationsblockade bezüglich der rassistischen Morde veröffentlicht hat:

Hanau, Metzgerstraße



Was wir wissen:

— Tobias Rathjen, der Mörder von Hanau, hatte bei seiner Tat am 19. Februar 2019 eine Waffe der Marke Czeska dabei, die er sich 12 Tage vorher bei einem lokalen Waffenhändler ausgeliehen hatte.

— Auf der Webseite des Täters war ein weißer Wolf mit blauen Augen abgebildet.

— Rathjen war in den letzten Jahren u.a. in Wyoming in den USA und in mehreren europäischen Ländern unterwegs und hat - wie unlängst vom Spiegel gemeldet - zweimal an „Gefechtstrainings“ in der Slowakei teilgenommen.

Wir wissen noch nicht:

— ob - und wenn ja, wen - Rathjen am 19.02.2020 mit der Czeska erschossen hat.

— ob er sich als „einsamer Wolf“ im nazistischen Konzept des „führerlosen Widerstandes“ verortet oder zumindest darauf bezogen hat.

— ob er allein in der Slowakei war und ob er wie auch immer geartete Kontakte zu Rechtsextremen in Europa und/oder den USA hatte.

Wir fragen uns:

— Ist es ein Zufall, dass Rathjen eine Czeska - die Mordwaffe des NSU - ausgeliehen und womöglich auch eingesetzt hat?

— Ist es ein Zufall, dass er ein Symbol für seine Webseite verwendet hat, das eine historische wie auch aktuelle Geschichte des Nazismus hat?

— War Rathjen - jenseits seiner Slowakei-Besuche - nur auf Urlaubsreisen in den anderen europäischen Ländern und in Wyoming?

Und wir fragen uns natürlich: Warum geben die zuständigen Behörden seit nahezu sechs Wochen keinerlei Informationen zum aktuellen Ermittlungsstand heraus? Nichts zu ballistischen Untersuchungen, nichts zu Rathjens Webseite und nichts zu seinen Auslandsaufenthalten. Eine faktische Informationsblockade, während aus dem BKA angebliche Zwischenberichte in die Medien kommen, die die rassistische Motivation der Morde relativieren, um dann wieder dementiert zu werden.

Wir versprechen: wir werden nichts vergessen und gemeinsam mit Angehörigen und FreundInnen der Opfer auf einer lückenlosen Aufklärung der Morde und deren Hintergründe bestehen. Hanau, 7. April 2020, <https://19feb-hanau.org>

TERMINE

6. Mai Mittwoch

ONLINE Zur Kritik der politischen Ökonomie der EU

Livestream mit Inputs von Felix Syrovatka (Universität Tübingen) und Angela Wigger (Radboud University, Nijmegen). Moderation: Tobias Boos (Universität Wien).

Die Corona-Pandemie entwickelt sich zu einer weltweiten Wirtschaftskrise. In der EU droht eine Wiederholung der Eurokrise, denn die Eurozone ist heute noch fragiler als 2008ff. Der Vortrag vergleicht die gegenwärtigen Maßnahmen mit dem austeritätspolitischen Krisenmanagement der EU in den Jahren 2008ff. und erörtert Handlungsspielräume für Protest und Alternativen. AkG, Assoziation für kritische Gesellschaftsforschung. Link zur Veranstaltung: <https://zoom.us/j/4560709333> 16:00 bis 17:00 Uhr, Livestream auf Zoom

ONLINE Solidarität in der Krise. Zur Situation von Geflüchteten

Siehe S.2.

7. Mai Donnerstag

ONLINE Zeitzeugengespräch mit Zvi Cohen

Digitales Zeitzeugengespräch mit dem Holocaust-Überlebenden Zvi Cohen aus Israel, moderiert von Adrian Oeser (HR). Anmeldung unter: erwachsenenbildung@bs-anne-frank.de. Daraufhin erhalten Sie ihre Zugangsdaten. 16:00 bis 17:30 Uhr, Livestream auf Zoom

ONLINE Streitbar #12: Überwachung. Alles unter Kontrolle: Überleben die Bürgerrechte die Krise?

Livestream mit Philip Eppelsheim (Frankfurter Allgemeine Woche) und Thomas Kaspar (FR).

In Zeiten der Corona-Pandemie sind unsere Freiheitsrechte aus Gründen des Infektionsschutzes drastisch eingeschränkt worden. Und wo es neue Gebote und Verbote gibt, sind auch Kontrollen nicht weit. Berittene Polizei vor Spielplätzen oder Streifenwagen vor Parkbänken sind ein fast schon alltäglicher Anblick geworden, mancherorts kreisen auch Drohnen.

Ist das alles notwendig, gut und richtig so, um unsere Gesundheit zu schützen und uns verantwortlich und solidarisch mit unseren Mitmenschen zu verhalten? Oder sind die pandemiebedingten Kontrollmaßnahmen der erste Schritt in den Überwachungsstaat? Darüber wollen wir bei unserer StreitBar diskutieren. Moderatorin: Hadija Haruna-Oelker (HR). Bildungsstätte Anne Frank. Facebook: <https://www.facebook.com/bildungsstaette.anne.frank/> YouTube: <https://www.youtube.com/channel/UCErqQWWMnmbgXGeHufJgpwIA> 19 Uhr, online

Frankfurter Info 9 / 2020, 2. Mai 2020

Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 28,50 Euro inkl. Porto

Verein LAGG, IBAN: DE28 5019 0000 4302 1745 69

Frankfurter Volksbank, Verwendungszweck: Frankfurter Info

Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelsheim

Redaktions- und Bezugsadresse:

eMail: redaktion@frankfurter-info.org

Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 11. Mai 2020

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

9. Mai Samstag

Frankfurt wächst! Doch wem gehört die Stadt?

Seminar mit Eric Bensch.

Frankfurt zählt zu den am schnellsten wachsenden Städten bundesweit. Doch der rasante städtische Wandel hat seinen Preis. Frankfurt ist die zweitgrößte Stadt in Deutschland.

Dieser Umstand wird dabei höchst unterschiedlich interpretiert: Einerseits ziehen hohe Preise Investoren an. Andere fürchten eine Verdrängung von alteingesessenen Milieus und alternativen Wohn- und Kulturprojekten.

Dieser Stadtrundgang möchte anhand von drei aktuellen Beispielen die Grundzüge und Gegensätze Frankfurter Stadtplanungspolitik aufzeigen und Alternativen diskutieren. Nach einem Einführungsvortrag fahren wir nach Bockenheim und besichtigen das ehemalige Institut für Anglistik und das ehemalige Philosophicum und erläutern jeweils die Geschichte der Gebäude. Anschließend besuchen wir ein alternatives Wohnprojekt.

Anmeldung: [online vhs.frankfurt.de](http://online.vhs.frankfurt.de), E-Mail vhs@frankfurt.de oder tel. 069 212-71501 Arbeit und Leben (DGB/VHS). 10 bis 15:30 Uhr, VHS, Leipziger Str. 67

Frankfurt's Colonial Hangover

Bei unserem Stadtrundgang geht es um eine kritische Auseinandersetzung mit den lokalen Frankfurter Spuren der deutschen Kolonialgeschichte. Wir besuchen dabei verschiedene Stationen, an denen die (Nicht-) Aufarbeitung und (Nicht-)Erinnerung der deutschen Gesellschaft mit ihrer Kolonialgeschichte exemplarisch dargestellt werden kann. Wir thematisieren historische und gegenwärtige Bezüge zum Kolonialen im Lokalen.

Gesonderter Hinweis: Wir möchten im Kontext unseres Rundgangs darauf verzichten, rassistische/ koloniale Sprache oder Bilder wiederzugeben und bitten um entsprechende Sensibilität.

Dauer ca. 2 Stunden. Anmeldung per Mail unter: stadtrundgang@epn-hessen.de. 11:00 bis 13:00 Uhr, Euro-Zeichen, Willy-Brandt-Platz

ONLINE Deutschland und die italienische Resistenza

Siehe S.2.

11. Mai Montag

ONLINE Antisemi_Gender

Webinar der Bildungsstätte Anne Frank.

In der Berichterstattung über rassistische und antisemitische Attentate wird immer wieder auch der Frauen*hass der Täter diskutiert. Wie hängen Antifeminismus und Antisemitismus, Sexismus und Judenfeindschaft, Gender und Verschwörungstheorien zusammen - historisch und aktuell?

Ziel des Webinars ist es, die Verschränkungen dieser Phänomene in den Blick zu nehmen und ihren antiemanzipatorischen Charakter herauszuarbeiten. Bitte online anmelden, die Zugangsdaten folgen.

17 bis 18:30 Uhr, Livestream auf Zoom

12. Mai Dienstag

ONLINE Den öffentlichen Raum dekolonisieren

Das Dienstagsgespräch. Gespräch mit Mirjam Elomda (ISD Thüringen), die über die Versuche, das Nettelbeckufer in Erfurt umzubenennen, spricht. Bitte online anmelden bei Bildungsstätte Anne Frank, die Zugangsdaten folgen.

17:00 bis 18:30 Uhr, Livestream auf Zoom

13. Mai Mittwoch

ONLINE Wir können auch anders!

Siehe S.2.

14. Mai Donnerstag

ONLINE Antimuslimischer Rassismus

In diesem Webinar stellen wir dar, wieso es wichtig ist, von antimuslimischem Rassismus zu sprechen. Wir analysieren die Mechanismen und Erscheinungsformen sowie die Auswirkungen auf die Lebensrealitäten von Betroffenen. Darüber hinaus besprechen wir gemeinsam Möglichkeiten, antimuslimischem Rassismus entgegenzutreten. Online anmelden bei Bildungsstätte Anne Frank, die Zugangsdaten folgen.

16:00 bis 18:00 Uhr, Livestream auf Zoom

Film: Wiedersehen mit Brundibar - Kinder der toten Stadt

Filmvorführung mit Einleitung und anschließendem Filmgespräch. Antifaschistische Filmreihe der VVN-BdA.

Holokaust? Nicht schon wieder, das war in der Schule schon oft genug Thema! Das ist die erste Reaktion der Jugendtheatergruppe der Berliner Schaubühne, als klar wird, dass als nächstes die Kinderoper „Brundibar“ gespielt werden soll. „Brundibar“, uraufgeführt im Ghetto Theresienstadt

1943 wurde von Hans Krása (1899-1944) komponiert.

Auf ihrer Reise nach Theresienstadt geraten die Jugendlichen in den Sog der Geschichte. Aber da ist auch ihre Mitreisende Greta Klingenberg, letzte noch lebende Überlebende aus der Originalbesetzung von Brundibar, die ihnen hilft, die Schrecken der Vergangenheit zu überwinden. 18:30 Uhr, DGB Jugendclub U68, Untermainkai 67

ONLINE Die bairische Revolution und Räterepublik 1918/19

Livestream mit Dokumentarfilm und Diskussion mit der Filmemacherin Uli Bez. „Es geht durch die Welt ein Geflüster... Zeitzeug*innen der bairischen Revolution und Räterepublik 1918/19 berichten“ (D 1989/Neufassung 2019, 80 Min.)

7. November 1918. Revolutionäre Nacht in München. Nach einer Großdemo führt der Sozialist Kurt Eisner die Menschenmenge zu den Kasernen. Die kriegsmüden Soldaten laufen sofort über. Der König samt Entourage flieht. Ohne Blutvergießen wird der Freistaat Bayern geboren.

In der Folge kämpfen revolutionäre und reaktionäre Kräfte mit allen Mitteln um die Macht. Der Film entstand 1988 und verwebt zeitgeschichtliche Filmdokumente und Interviews. Die Errungenschaften der Revolution werden ebenso thematisiert wie ihr Scheitern. Für diejenigen, die heute für eine gerechte Gesellschaft kämpfen, wirft der Film brisante politische Fragen auf:

- Welche Utopien brauchen wir heute?
- Was tun, wenn die Freiheit auf der Straße liegt?
- In welcher Welt wollen wir leben?

Anmeldung bei ulrike@bezmedien.com. Eine Veranstaltung von „Bilder Emotionen Zusammenhänge“ in Kooperation mit dem Kurt-Eisner-Verein und der RLS Bayern. 20:00 bis 22:00 Uhr, Livestream

16. Mai Samstag

Konsumkritischer Stadtrundgang Frankfurt

Auf dem Rundgang durch die Innenstadt werden unser alltägliches Konsumverhalten und die damit verbundenen sozialen und ökologischen Folgen thematisiert. Ein Projekt der NaturFreundeJugend und der BUNDJugend. Dauer: ca. 2 Stunden. Anmeldung unter: stadtrundgang@epn-hessen.de.

11-13 Uhr, vor der Katharinenkirche